

Zusammenwirken der Akteure aus Sicht der BiotopverbundbotschafterInnen

Annette Schellenberg



& Harald Jungbold



Gesetzlicher Auftrag seit Juli 2020: § 22 im NatSchG Baden-Württemberg

Politisches Ziel Biodiversitätsstärkungsgesetz

(Eigenverpflichtung des Landes)

Biotopverbund Offenland:	10%	13%	15%
zu erreichen bis:	2023	2027	2030

Was leistet die Biotopverbundplanung?

- Konkretisiert die Aussagen aus landesweiten Fachplänen
- Geländebegehungen finden statt
- Passt die Fachpläne an Verhältnisse vor Ort an
- Akteure vor Ort werden beteiligt
- ein Katalog mit sinnvollen Maßnahmen wird erarbeitet
- rechtlich unverbindlich / informelle Planung



Einsatz vorhandener Förderprogramme

LPR

- Förderung der Erstellung von kommunalen Biotopverbundplanungen zu 90%
- Förderung von Maßnahmen aus Biotopverbundplanungen zu 70%
- Förderung ist nicht mehr an Schutzgebietskulisse gebunden!
- Naturschutzgelder können für den Biotopverbund in der gesamten Landschaft eingesetzt werden!

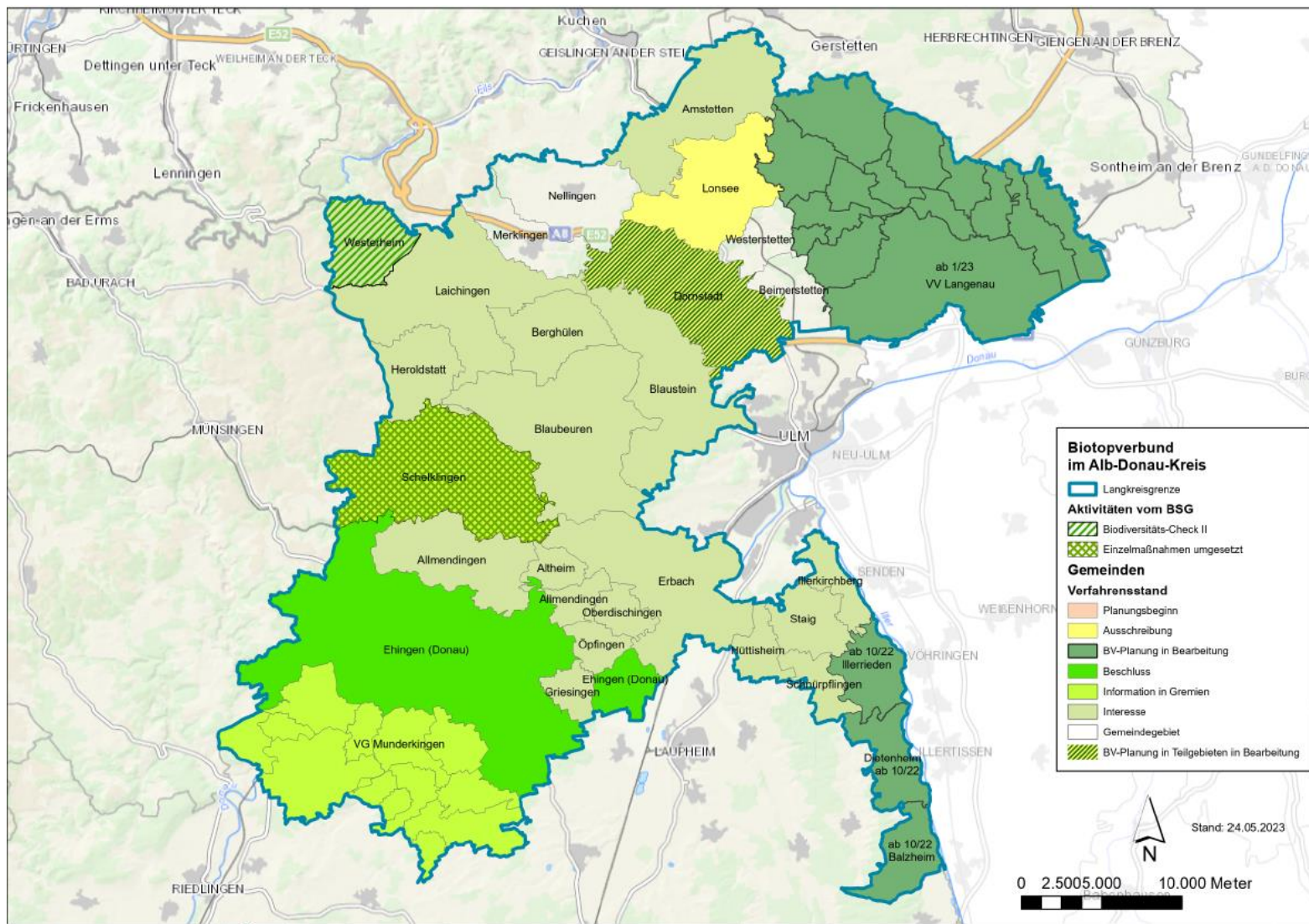
FAKT

- Förderung der Landwirtschaft auf der Fläche

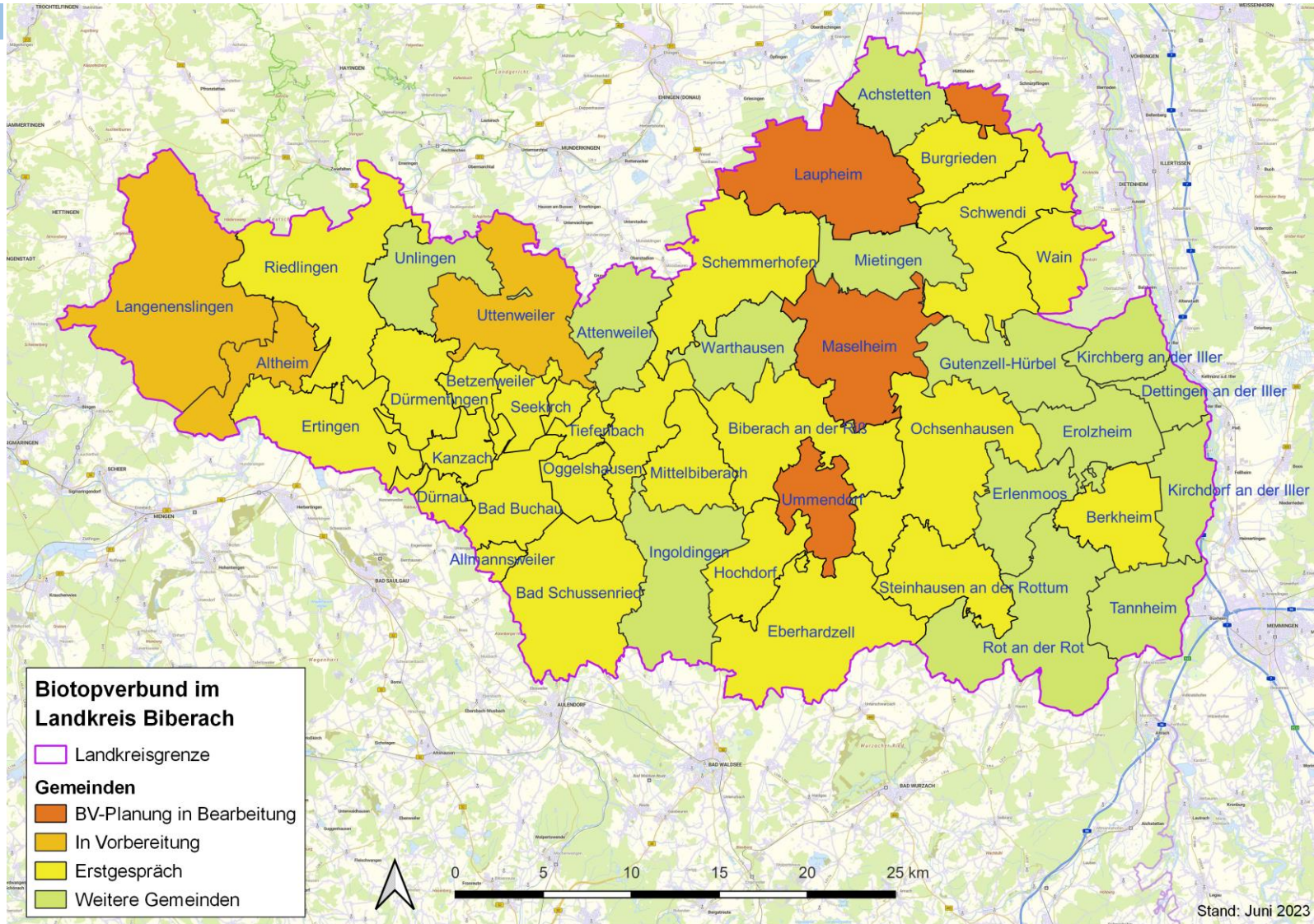
andere Förderungen

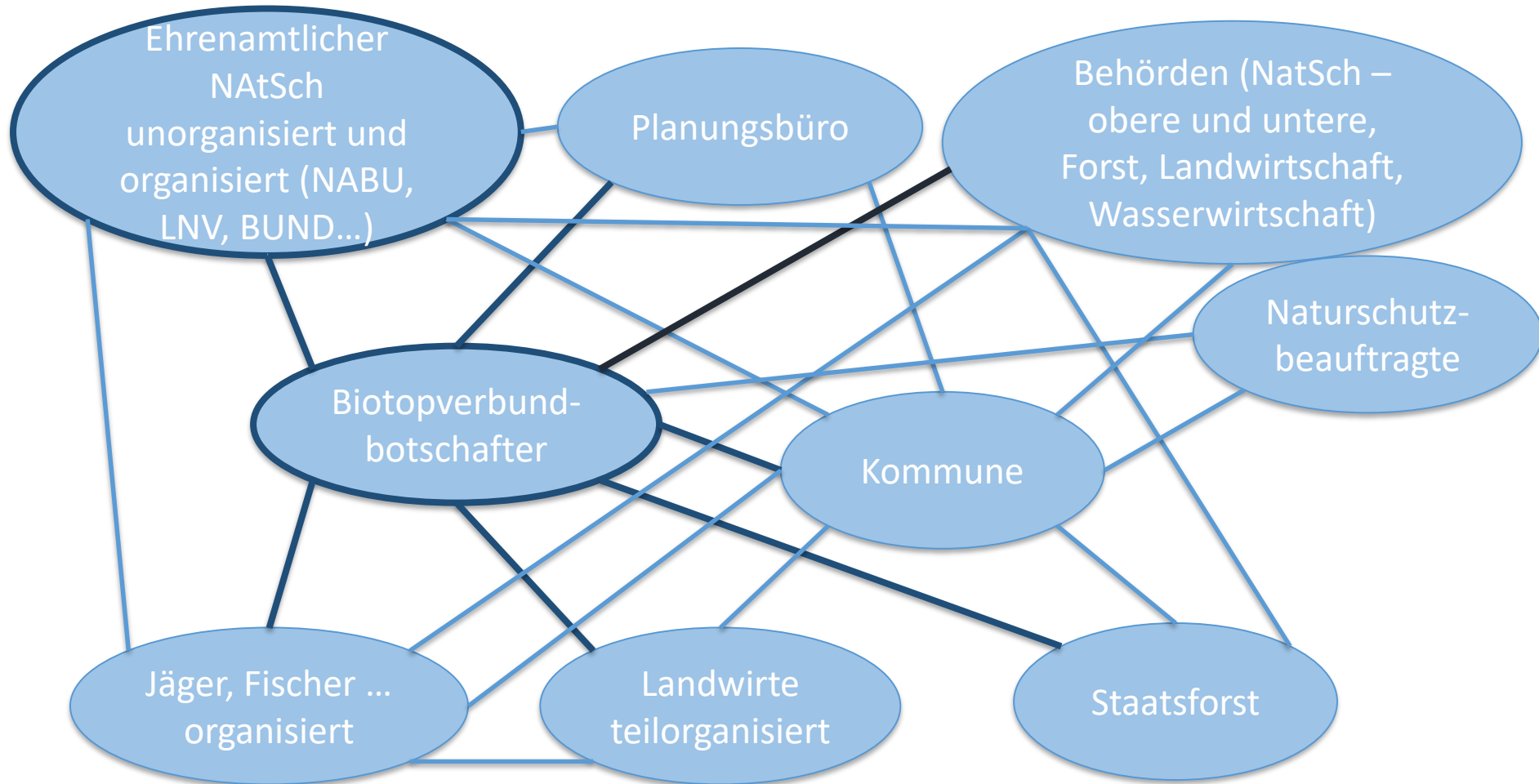
- Gelder aus dem Naturschutzfonds zur Umsetzung von Maßnahmen (z.B. Wiederherstellung ehemaliger Wacholderheiden im Biosphärengebiet Schwäbische Alb)

Stand der Planungen im ADK



Stand der Planungen in BC





Planungsbüro

- Fachplanung
- Geländebegehungen
- Kernflächenvalidierung
- Erarbeitung von Maßnahmen
- Gestaltung und Vorbereitung der öffentlichen Termine
- Planungsphase: Kontakt und Infoaustausch mit Gebietskennerinnen und -kennern

Kommune

- Auftraggeber und Geldgeber
- Bereitstellung von Infrastruktur
- verantwortlich für Umsetzung
- ggf. Draht zur Bevölkerung (insbesondere den Landwirten)
- oft großer Flächenbesitz
- Hintergrundwissen über Flächen und Eigentümer

Biotopverbund-
botschafter

Funktion

- Beratung (Kommune, Bewirtschafter, Behörden, Vereine)
- Koordination
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sammlung und Verteilung von Informationen
- Unterstützung bei Umsetzung

Herausforderungen

- großer Beratungsbedarf bei Kommunen
- großer, ständiger Input (fachlich, rechtlich, formal...)
- komplexes Thema anschaulich darstellen
- neutral bleiben
- keiner soll sich benachteiligt fühlen
- „informeller“ Status – keine Weisungsbefugnis

2.2 Auswertung vorliegender fachbezogener Planungen und Gutachten sowie Befragung von Gebietskennerinnen und -kennern

Fachlicher Input von Gebietskennern vor allem zu Artenvorkommen ist gefragt
Herausforderung: Input an das Planungsbüro erfolgt über die Biotopverbundbotschafter und die Gemeinde, die entsprechenden Personen müssen dort bekannt sein. Das ist bei nicht organisierten ehrenamtlichen u.U. schwierig

Aus
Muster-LV

2.8 Vorbereitung Zentraler Abstimmungstermin - Schwerpunktsetzung sowie weitere Erfassungen

In einem Termin (siehe Pos. 7.1) soll die Abstimmung der inhaltlichen und räumlichen Schwerpunktsetzungen mit der Kommune und ggf. der Erweiterung der Zielartenliste mit der UNB, LEV bzw. BVB und ggf. weiteren Beteiligten erfolgen. Weitere Beteiligte können sein: andere Fachbe-

Termin findet nicht immer mit ehrenamtlichem Naturschutz statt, je nach individueller Situation in der Kommune

7.3 „Projektinformation der Öffentlichkeit“: drei Veranstaltungen

7.4 „Vor-Ort-Termin mit Flächeneigentümerinnen und -eigentümern, Pächterinnen, Pächtern, Gebietskennerinnen und -kennern“: fünf Veranstaltungen

Unterschiedliche Formate und Teilnehmerkreise denkbar,
alle müssen mitgenommen werden

Ortskenntnis:

- Bekannte Arten & Lebensräume des Gemeindegebietes
- ggf. gemeinsame Geländegänge mit den BVBs
- konkrete Artvorkommen auf konkreten Flächen
- Wissen zu historischen Entwicklungen

Persönliche Kontakte zu Gemeinderat, Verwaltung, Landwirten nutzen und weitergeben

Mitwirkung bei der Maßnahmenfindung:

- Schwerpunktbereiche
- Entwicklungsachsen
- Maßnahmenpriorisierung
- Möglichkeiten der Maßnahmenumsetzung

Monitoring



BC

Ummendorf: „Projektgruppe Umwelt“ als Teil des Gemeinderates

Maselheim: „AK insektenfreundliche Gemeinde Maselheim“, Gemeinderat und ehrenamtlich Aktive

Laupheim: Lokale Agenda 21 für Laupheim – Arbeitskreis Natur und Umwelt

ADK

Kümmerner BV-Planung im VV Langenau (neu)

Ehingen: grüner Runder Tisch, seit vielen Jahren, Funktion wandelt sich (BV-Planung wird ausgeschrieben)



Zugang zu spezifischem Fachwissen

Wissen über:

das Gebiet

Vorkommen von Zielarten

z.B. LAK-Kartierer /Tagfaltermonitoring

Menschen mit speziellen Arteninteressen (z.B. Orchideen) die nicht in Naturschutzverbänden organisiert sind



wie kommen diese Kontakte zu den
Biotopverbundbotschaftern?

Angebote der Biotopverbundbotschafter*innen

- Vorträge zum Thema (am Besten eingebunden in bestehende Strukturen: JHV, Gemeinderats-sitzung, Jahresprogramm...)
- Roll-Ups
- Flyer
- Gedruckte Materialien
- Vorschläge gebietsbezogen/
konkret sammeln (Mail, Tel.)
- Gänge ins Gelände (z.B: NatSch
und LW zusammen)

·
·



Zielarten

Zielarten Biotopverbund Offenland / Arten des Offenlandes

Feldvögel

Zielarten der Gewässerlandschaft

Kulissen

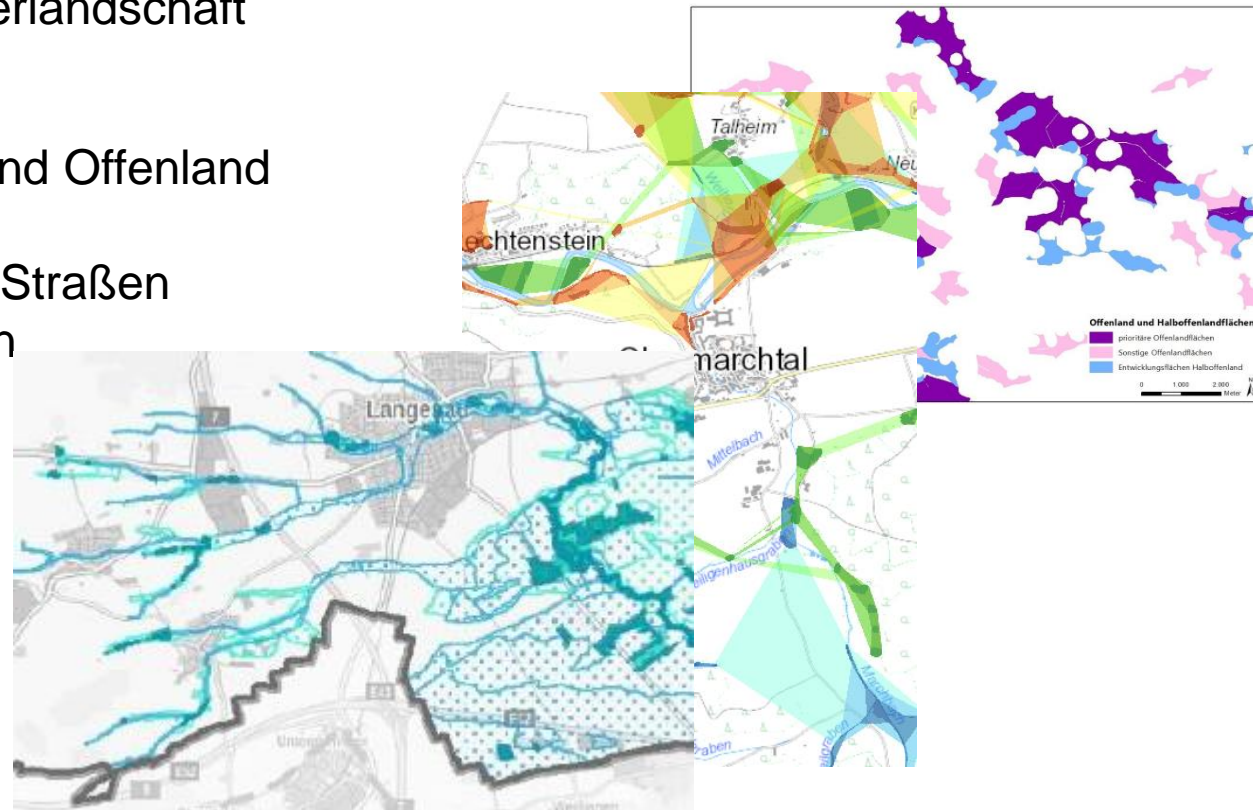
Fachplan Biotopverbund Offenland

Generalwildwegeplan

Wiedervernetzung an Straßen

Gewässerlandschaften

Feldvogelkulisse



- Muster-Leistungsverzeichnis
- Zielarten, Umgang mit Zielarten
- Feldvogelkulisse & Gewässerlandschaften
- Maßnahmen für den Biotopverbund
- Best-Practice Beispiele
- allgemeine Informationsbroschüre

•
•
•

Dateien stehen im Publikationsdienst der LUBW bereit <https://pudi.lubw.de/>

Karte des Fachplans landesweiter BV ist einsehbar (+Downloads) unter:

<https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/>



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen???

